

# Inhalt

Einleitung . . . . .	II
I. Hans-Günther Sohl 1906-1941	
1. Jugendjahre in Danzig und Berlin . . . . .	25
2. Aufstieg zum Bergassessor . . . . .	28
3. Familiengründung und die Konsolidierung des NS-Regimes . . . . .	31
4. Großindustrie, Kriegsrüstung und Hitler-Diktatur . . . . .	38
5. Zum Verhältnis der Reichswerke Hermann Göring zur Ruhrindustrie . . . . .	42
6. Stahlindustrie und Rohstoffversorgung . . . . .	46
7. Sohl als Rohstoffexperte bei Krupp. . . . .	49
8. Von Krupp zu den Vereinigten Stahlwerken. . . . .	54
II. Sohl und die Vereinigten Stahlwerke im Zweiten Weltkrieg 1941-1945	
1. Zur Rohstoffversorgung der Vereinigten Stahlwerke . . . . .	57
2. Die Behandlung der Zwangsarbeiter in den Werken der VSt. . . . .	59
3. Die VSt.-Führung und die Zwangsarbeiterfrage . . . . .	62
4. Die Mitverantwortung von Rohland, Vögler und Sohl . . . . .	66
5. Albert Speer als Kriegsverlängerer . . . . .	72
6. Das Attentat vom 20. Juli 1944 und seine Rückwirkungen auf die Ruhrindustrie . . . . .	81
7. Die VSt.-Kriegsrüstungspolitik unter Vögler und Rohland. . . . .	85

8. VSt.-Besatzungspolitik und Sohl als stellvertretender VSt.-Vorstandsvorsitzender . . . . .	99
9. Deutsch-schwedische Beziehungen und schwedische Erzlieferungen . . . . .	106
10. Sohls Reisen nach Rumänien 1944 . . . . .	111

### III. Die Besatzungspolitik der Westalliierten und das Schicksal der VSt. 1945-1953

1. Die fast unwirklichen VSt.-Vorstandssitzungen und Sohls Situation am Ende des Weltkriegs . . . . .	115
2. Zur Mentalität und Politik der Ruhrindustriellen im Angesicht der deutschen Niederlage . . . . .	121
3. Sohls Internierung von Dezember 1945 bis Mai 1947. . . . .	130
4. Entlassung aus Eselheide, Entnazifizierung und Rückkehr in den VSt.-Vorstand . . . . .	135
5. Ruhrindustrie und Vergangenheitspolitik . . . . .	140
6. Die Entflechtung und Dekartellisierung der deutschen Konzerne durch die Westalliierten . . . . .	145
7. Die britische Demontagepolitik an der Ruhr . . . . .	153
8. Wiederaufbau und ausländische Geschäftskontakte. . . . .	160
9. Die Reaktivierung alter Rohstoffhandelsbeziehungen . . . . .	164
10. Das Ringen um die Europäische Gemeinschaft Kohle und Stahl	168
11. Von den Vereinigten Stahlwerken zur August-Thyssen-Hütte	182

### IV. Sohl und die August-Thyssen-Hütte 1953-1971

1. Sohls Weg zum diversifizierten Stahltrust nach amerikanischem Vorbild. . . . .	185
2. Die scharfen Kalkulationen des ATH-Vorstands . . . . .	190

3. Die Investitionsstrategien der ATH . . . . .	195
4. Die Hohe Behörde der EGKS und das Gespenst der Vereinigten Stahlwerke . . . . .	199
5. Zum Verhältnis von Kohle und Stahl an der Ruhr . . . . .	204
6. Sohl und die Genesis der paritätischen Mitbestimmung . . . . .	210
7. Montan-Mitbestimmung als trojanisches Pferd der Gewerkschaften? . . . . .	223
8. Montanmitbestimmung und Betriebsverfassung in der ATH unter Sohl . . . . .	229
9. Hans-Günther Sohl privat . . . . .	241
10. Auslandsreisen und -erfahrungen . . . . .	244
11. Erze aus Übersee und Kooperation in Ost- und Westeuropa . . . . .	250

## V. Von Sohls Wahl zum Nachfolger von Fritz Berg bis zur Krise von 1972

1. Der Bundesverband der Deutschen Industrie unter Bergs Präsidentschaft . . . . .	257
2. Krisenjahre und Große Koalition 1965-1969 . . . . .	260
3. Unternehmerschaft und sozio-ökonomischer Reformismus unter Willy Brandt . . . . .	264
4. Sohls Einstieg in die Bundespolitik und seine Auftritte auf internationalem Parkett . . . . .	270
5. Der etwas steinige Weg zur Wahl Sohls als Nachfolger von Berg . . . . .	276
6. Konzerne und mittelständische Industrie im BDI . . . . .	283
7. Der BDI und die Bundesregierung 1969-1972 . . . . .	286
8. Die Hintergründe des Aufrufs »Wir können nicht länger schweigen« . . . . .	295

9. Brandts Einladung zur Aussprache nach dem November-Aufruf . . . . .	299
10. Schadensbegrenzung seitens der Industrie und der Bundesregierung . . . . .	303
11. Unternehmer, Ostpolitik und Osthandel . . . . .	307
12. Vermögensbildung und gewerkschaftliche Mitbestimmung . . . . .	310
13. Steuerprobleme, Langzeitprogramme und Konzertierte Aktion	314
14. Schillers Reformversuche und schließlicher Rücktritt . . . . .	320
15. Doppelminister Schmidt und der Draht zum BDI . . . . .	322
16. Der BDI und die Bundestagswahlen vom November 1972 . . . . .	327
17. Unternehmerverbände und die Integration Westeuropas . . . . .	329
18. Mittelstand und Unruhe an der Gewerkschaftsfront . . . . .	330

## VI. Der BDI und die Bundesregierung zwischen Kooperation und Opposition 1973/74

1. Die Schwierigkeiten einer Gesprächsaufnahme mit der Bundesregierung nach den Wahlen . . . . .	335
2. Die Entwicklung eines längerfristigen Programms der Unternehmerverbände . . . . .	338
3. Brandts alternative Unternehmengespräche und die Haltung der Gewerkschaften . . . . .	342
4. Erneute Kontakte zur Bundesregierung . . . . .	347
5. Das Dilemma der Lohn-Preis-Spirale und die Suche nach Vermögensbildungsplänen. . . . .	350
6. Die Haltung des Mittelstandes zu den Gesetzesinitiativen der Bundesregierung. . . . .	356
7. Die Reaktionen auf den Schock der arabischen Ölpreiserhöhungen 1974 . . . . .	366

8. Um die Zukunft der BDI-Präsidentschaft . . . . .	374
9. Die Zusammenarbeit des BDI mit der Bundesregierung . . . . .	377

VII. Konflikt und Kooperation zweier Klavierspieler  
in Politik und Wirtschaft 1974-1976

1. Der BDI und Bundeskanzler Helmut Schmidt. . . . .	379
2. Erneut auf der Tagesordnung: Vermögensbildung und Mitbestimmung . . . . .	385
3. Die Steuerpläne der Bundesregierung und die Positionen des BDI . . . . .	394
4. Die Pläne der Bundesregierung zur Stimulierung der Wirtschaft	400
5. Strukturpolitik, Umweltschutz und Abrüstung . . . . .	407
6. Die Krise in der CDU/CSU und die Bundestagswahlen von 1976	412
7. Handelsgespräche mit den Arabern und Iranern . . . . .	418
8. Sohl und der Weg zum Mitbestimmungsgesetz von 1976. . . . .	420
9. Sohls letzte Worte zu seinem Abschied als BDI-Präsident . . . . .	429

VIII. Zur Geschichte der Personalunion von BDI und BdA  
und Sohls Tätigkeiten und Gedanken nach seinem  
Rückzug vom BDI 1976-1989

1. Die Geschichte der Wolff-Gruppe unter Otto Wolff und Otto Wolff von Amerongen. . . . .	434
2. Die Familie Friedrich und Otto A. Friedrichs beruflicher Aufstieg bis 1945 . . . . .	441
3. Der Wiederaufbau der Phoenix AG und Friedrichs Rolle in der Bundespolitik 1949-1969 . . . . .	445
4. Friedrich während der Kanzlerschaft von Willy Brandt . . . . .	452

5. Sohl, Wolff von Amerongen und Friedrich vereinbaren eine engere Zusammenarbeit . . . . .	454
6. Das Zusammenrücken von BDI und BdA ohne den DIHT . . . .	459
7. Hanns Martin Schleyer als Friedrichs Nachfolger bei der BdA	461
8. Die Personalunion der BDI- und BdA-Präsidentschaften . . . .	463
9. Schleyers Ermordung durch die RAF und das Scheitern der Personalunion . . . . .	468
10. Sohls industrielle Tätigkeit nach seinem Rückzug vom BDI . . .	471
11. Sohls gesellschaftspolitische Gedanken und Zukunftssorgen in den achtziger Jahren. . . . .	475
 Schlussbetrachtung . . . . .	 487
 Dank. . . . .	 501
Anmerkungen. . . . .	503
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	578
Abbildungsnachweis . . . . .	580
Personenregister . . . . .	583